

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 22. April 1865.

1. Dem Julius Punschert, Spängler und Metallwaarenfabrikant in Wien, Landstraße, Heumarkt Nr. 19, auf eine Verbesserung des Apparates zur Bereitung von Oestorenem, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. April 1865.

2. Dem Joseph Seidler's Söhnen, Grundbesitzer in Rodaun bei Wien Nr. 91, auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch ein Kettenhund sich um den ganzen zu überwachenden Raum bewegen könne, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Dr. Gustav Christian Clem in Dresden (Bevollmächtigter Dr. Venda in Prag), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, den Kiesel, ein in den sogenannten Abraumsagen der Bergwerke bei Staßfurt vorkommenden Fossil, zur Fabrikation von Schwefelsäure zu benutzen, für die Dauer eines Jahres. Der Gegenstand dieser Erfindung ist im Königreiche Preußen seit 28. Februar 1863 und zum Theil seit 16. Juni 1863 auf fünf Jahre patentirt.

4. Dem Leopold Feimel, Maschinen- und Sparherdefabrikant zu Pest, durch Bevollmächtigten Julius König in Wien, Wieden, Margarethenstraße Nr. 44, auf eine Verbesserung der Bezeichnung der Schafe, so wie des Horn- und Vorstenviehes, unter der Benennung: „Schaf, Horn- und Vorstenvieh-Ohrgehänge“, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung, und jene zu 2, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert.

Am 1. Mai 1865.

1. Das dem Eduard Rziha auf eine Verbesserung der geruchlosen Sicherheits-Zündschnüre, unterm 11. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Alfred Nobel auf eine Verbesserung in der Fabrication und Anwendung des Schieß- und Sprengpulvers, unterm 14. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 3. Mai 1865.

3. Das dem Johann Fischer auf die Erfindung einer nach allen Windrichtungen ohne Verstellung sich bewegenden Windschraube, unterm 24. Mai 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Karl Franz Wolccka auf eine Verbesserung des Tintenpulvers, „Wolccka's Tintenpulver“ genannt, unterm 19. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Conrad Schember auf eine Verbesserung der Centimal-Brückenwagen, unterm 20. April 1863 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Karl Müller unterm 29. April 1857 erteilte, seither an Albert Gaebel übergegangene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung in der Construction von Brillen ohne Randeinfassung, auf die Dauer des neunten Jahres.

7. Das dem Otto Vehrle auf die Erfindung einer Mühlsteinschärfmaschine, unterm 19. April 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 1. Mai 1865.

1. Dem Louis Christophe, Ingenieur und Mechaniker in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rüdiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode die tragbaren Schußwaffen umzuformen und auf ein kleineres Kaliber zu reduciren für die Dauer eines Jahres.

Am 3. Mai 1865.

2. Dem Eugen v. Peterfest, quittirten Flotten-Lieutenant in Wien, Franz Joseph-Quai Nr. 35, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens zur Erzeugung von Maschinenschmieren aus verschiedenen Fetten, wodurch die Eigenschaft erlangt sollen, um 50 bis 65 pCt. ausgiebiger als gewöhnlich zu werden für die Dauer eines Jahres.

Am 4. Mai 1865.

3. Dem Joseph Mosler junior, bürgl. Stadt-Stucaturmeister in Wien, Josephstadt, Josephstädtergasse Nr. 52, auf die Erfindung den Mörtelverputz auf hölzernen Decken auf eine eigenthümliche Weise haltbar zu machen für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Stefan Kauzer, Ingenieur und August v. Maygraber, Gutsbesitzer, Beide in Pest, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Constructions-Systemes für Brücken aus Schmiedeeisen, oder aus Gußeisen, genannt: „Kauzer und Maygraber's Pannonia-Brücke“, für die Dauer von fünf Jahren.

5. Dem Peter Imbert in Wien, Neubau, Bernhardsgasse Nr. 9, auf die Erfindung eines Stuhl-Systemes zur Erzeugung von Seiden- und Wollsammbändern, für die Dauer eines Jahres.

Am 5. Mai 1865.

6. Dem Leopold Becher, bürgl. Tischler in Wien, Josephstadt, Denuogasse Nr. 16, auf die Erfindung in der Erzeugung von Holzschläger mit erhöhter Haltbarkeit, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Joseph Klimsch, pract. Chemiker in Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Appretur-Blauens, genannt: „Brightness blue“, für gebleichte oder gedruckte Leinen- oder Baumwollwaaren, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Johann Raschla jun., Fabrikbesitzer zu Freiberg in Mähren, auf die Erfindung einer Maschine zum Plätten der türkischen Kappen, für die Dauer von fünf Jahren.

9. Dem Wilhelm Schmalstieg, gewes. Vorstand der Wiener Drechsler-Zunft, Handels- und landesgerichtlicher Schätzmeister in Penzing bei Wien, auf die Erfindung einer Vorrichtung gegen das Verbrennen der Lampenschirme, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. Mai 1865.

10. Dem Mathias Papacek, Ingenieur-Beamten der k. k. pr. Südbahn-Gesellschaft zu Steinach in Tirol, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Distanz- und Nivelir-Schreibapparates, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive, und jene zu 3, 9 und 10, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegium-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

(243—1)

Nr. 7197.

Rundmachung.

Nachdem laut Mittheilung die Rinderpest in Zivilkroatien seit längerer Zeit erloschen ist und dieselbe selbst in der Militärgrenze dem gänzlichen Erlöschen nahe steht, findet die Landesregierung die hierortigen Anordnungen vom 16. Dezember v. J., Z. 12984, betreffend die Viehtransporte mittelst der Agramer Eisenbahn nach Krain, außer Wirksamkeit zu setzen.

Da aber in dem an Kroatien und an die Militärgrenze angrenzenden Bosnien die Rinderpest in letzterer Zeit wieder an Ausbreitung zugenommen hat und dadurch die Besorgnisse der Einschleppung sich vermehren, so findet hierin die Landesregierung Anlaß anzuordnen, daß alles aus Kroatien und aus der Militärgrenze mittelst der Agramer Eisenbahn nach Krain zu befördernde Groß- und Kleinhornvieh mit dem 1. August mit den vorgeschriebenen Ursprungs- und Gesundheitspässen versehen sein müsse und nur in den Bahnhöfen Laibach und Adelsberg, wo es von der daselbst aufgestellten Viehbeschau-Kommission untersucht wird, auswaggonirt werden darf.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 8. Juli 1865.

(235—2)

Nr. Nr. 7495/26

Rundmachung.

In Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 28. Mai 1865, Z. 25518—542, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Weg-, Brücken- und Wassermäthe im Bereiche der k. k. k. ländlichen Finanz-Direktion für die Zeit vom 1. November 1865 bis letzten Dezember 1866, und auch für die Sonnenjahre 1867 und 1868 im Wege der am 25. bis einschließig 31. Juli d. J. zu Triest abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden

Die näheren auf diese Pachtanschreibung Bezug nehmenden Modalitäten sind aus der, im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 17. Juli 1865, Nr. 161, bereits veröffentlichten ausführlichen Kundmachung zu entnehmen.

Von der k. k. k. ländl. Finanz-Direktion.

Triest am 25. Juni 1865.

(241—2)

Nr. 4179.

Rundmachung.

Wegen Hintangabe der Herstellung eines unterirdischen Ableitungskanals aus der Rosengasse bis zum Laibachflusse wird der Magistrat am 20. Juli 1865,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, eine Lizitations-verhandlung abhalten, zu welcher Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die bezüglichen Baubedingnisse, so wie der Plan und der Kostenvoranschlag hieramtlich eingesehen werden können, und daß der Erlag des Badiums mit 192 fl. noch vor Beginn der Versteigerungskommission von jedem Lizitanten ohne Ausnahme zu leisten sein wird. Stadtmagistrat Laibach am 14. Juli 1865.

(237—2)

Nr. 4749.

Edikt.

Beim hiesigen k. k. Steuer- als gerichtlichen Depositenamte erliegen schon über 32 Jahre nachstehende gerichtliche Depositen, als:

a) Der am 4. April 1822 sub Hauptbuch-folio 59II für die Franz Abremberg'sche Verlassmasse erlegte Betrag pr. 10 fl. 40 kr. C. M.;

b) der am 29. Oktober 1825 sub Hauptbuch-folio 60II für die Franz Gruden'sche Exekutionsmasse vom Johann Dejak von Senofetsch, für die Gläubiger des Franz Gruden von Hrenovice erlegte Betrag pr. 8 fl. 8 kr. C. M.;

c) der am 4. Februar 1826 sub Hauptbuch-folio 61II vom Bezirksgerichte Senofetsch erlegte Erlös für die wegen unbefugter Weide auf der Wiese der Gemeinde Senofetsch gepfändete und veräußerte Kuh des Gregor Dolgan pr. 9 fl. C. M., und d) der vom herrschaftlichen Rentamte in Senofetsch erlegte, laut Ausweis vom 31. Jänner 1827 für mehrere ausverkaufte Waldpfandstücke erzielte Erlös pr. 28 fl. 44 kr. C. M.

Es werden nun alle Jene, welche auf obige Beträge einen Anspruch zu machen verneinen, aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen bei diesem k. k. Bezirksamte als Gericht nachzuweisen, widrigens die erwähnten Depositen nach Ablauf obiger Frist als heimfällig erklärt und dem hohen Kameralarat übergeben werden würden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Juni 1865.

(238—2)

Nr. 130.

Lizitations-Rundmachung.

Beim Domänenamte der k. k. Staats-herrschaft Ragnj-Tabor in Croatien, drei Stunden von der Eisenbahnstation Pölstschach entfernt, werden am 25. Juli d. J. 381 Eimer Allodial- und 545 Eimer Bergrechtweine aus dem Jahre 1864, dann 26 Eimer Weinlager gegen billige Bedingnisse im Lizitationswege verkauft. Der Allodialwein wird mit 2 fl., und der Bergrechtwein mit 1 fl. 40 kr. öst. W. pr. Eimer ausbezogen.

Domänenamt der k. k. Staatsherrschaft Ragnj-Tabor, am 10. Juli 1865.

(236—3)

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 19. Juli d. J. werden mehrere Dienstpferde des k. k. 8. Artillerie-Regiments am Jahrmarktplatze in Laibach lizitando veräußert.